

Futtererbsen

- Anbau auf leichteren und flachgründigeren Böden möglich, sollten aber gut mit Humus und Kalk versorgt sein (pH-Wert rund 6,5 - 7,2). Ein pH-Wert von 6 sollte nicht unterschritten werden, damit die Knöllchenbakterien genügend Stickstoff binden können. Keine Bodenstrukturschäden, da gute Bodendurchlüftung wichtig für die Knöllchenbildung ist. N-Düngung ist nicht erforderlich.
- Anbaupause von 5 bis 6 Jahren ist einzuhalten. Optimal ist Getreide nach Vorfrucht Erbsen (N-Nachlieferung). Erbsen haben ein 2 - 3mal höheres P-Aufschließungsvermögen als Gerste oder Hafer. Winterroggen als Vorfrucht zu Erbsen wegen der besseren Durchwurzelung des Bodens besonders gut geeignet. Erbsen-Vorfrucht zu Zuckerrüben ist günstig (geringerer Besatz mit Zysten von *Ditylenchus*).
- Saatzeit: nicht zu früh (ab Mitte März bis Ende April) in trockene, gare Böden. Tiefe Temperaturen hemmen notwendige Knöllcheninfektion der Wurzeln. Für den Beginn der Keimung genügt 1 - 6 Grad Celsius. Keimhemmung sehr stark bei Luftmangel.
- Erbsen sind spätfrosttolerant, haben eine kurze Vegetationszeit. Als Langtagspflanze unter möglichst langen Kurztagsbedingungen verbessert sich die Wurzelentwicklung. Wasserbedarf für die Keimung ist hoch. Die Wasseraufnahme beträgt 140 % der Trockensubstanz (Raps 80 %, Weizen 60 %).
- Saatstärke: 60 - 80 Körner/m² bei Drillsaat, auch bei späteren Terminen. Saatgut von Futtererbsen ist relativ teuer. Niedrige TKM wirken sich günstig auf die Saatgutkosten aus.
- Saattiefe: 4 - 5 cm, dadurch bessere Bewurzelung und Schutz vor Tauben- und Krähenfraß.
- Neben dem Korn- und Eiweißtrag sind Standfestigkeit, Tausendkornmasse und auch die Bestandeshöhe zur Ernte wichtige Kriterien für die Sortenwahl (Dreschbarkeit), Ernterisiko lässt sich mildern.
- Erbsen enthalten gegenüber Ackerbohnen mehr Stärke und Zucker, sie haben damit insgesamt einen höheren Energiegehalt. Bei Ferkeln sind aus geschmacklichen Gründen Erbsen in der Fütterung vorzuziehen. Die gängigen, in den Landessortenversuchen geprüften Futtererbsensorten sind sämtlich tanninarm.
- Erntezeit: zwischen dem 3. und 20. August (früher als bei Ackerbohnen). Bei der Ernte von Saatgut dürfen die Körner nicht zu trocken sein, die Umdrehungsgeschwindigkeit der Dreschtrommel ist entsprechend zu reduzieren.
- Erbsen weisen etwas größere Ertragsschwankungen auf als Bohnen. Neben dem Taubenfraß besteht ein erhöhtes Risiko in einer zu feuchten Abreife verbunden mit stärkerem Lager. Durch den Anbau neuerer, etwas längerer und vor allem standfesterer Sortentypen wird dieses Risiko gemildert. Die neueren Sorten weisen eine Bestandeshöhe zur Ernte von bis zu 70 cm auf. Bei sehr kurzstrohigen Sorten, die zur Ernte oftmals nur 20 cm Wuchshöhe aufweisen, sind die Verluste hoch.

Futtererbsen – Die Sortenempfehlungen für 2011

	Lehmstandorte- Nordwest	Sandstandorte- Nordwest
drei- und mehrjährig geprüft	(Santana, Casablanca)	
	Alvesta	
interessant f. Neuvermehrung	Auckland, KWS Amiata	

(...) = bei eigenen noch guten Anbauerfahrungen, stärkere Einzeljahresstreuungen

Die Eiweißleistungen der Futtererbsensorten 2010

Standort Bundesland Kreis Bodenart/ Ackerzahl	Lehmstandorte West						Gesamt- mittel	2009	2008	2007	2006	2005
	Hs. Düsse	Klein Altendorf	Scharn- horst	Rethmar	Hohen- lieth							
	NRW	NRW	NS	NS	SH							
	SO	EU	CE									
Jahr	2010	2010	2010	2010	2010	2010						
Protein % in TM abs. = 100	21,5	25,2	25,8	26,1	24,4	24,6	23,8	21,0	21,2	22,7	20,2	
drei- und mehrjährig geprüft												
Respect	101	103	102	97	100	101	100	101	101			
Casablanca	105	99	100	103	100	101	104	107				
Santana	102	98	99	103	99	100	103	103	105	101	103	
Alvesta	94	98	98	100	98	97	101	102				
drei- und mehrjährig geprüft												
KWS La Mancha	102	103	103	105	102	103						
Salamanca	102	103	104	101	104	103						
Auckland	100	100	98	95	98	98						
KWS Amiata	95	97	96	96	99	97						

Die Leistungen der Futtererbsensorten im Ertrag – mehrjährig

Anbaugesbiet	Lehmstandorte - West				
	2006	2007	2008	2009	2010
Prüfjahr	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl der Versuche	3	4	3	2	5
Ertrag (dt/ha)	49,4	46,5	51,8	47,6	56,9
drei- und mehrjährig geprüft					
Alvesta	109	117	103	108	105
Casablanca	109	104	107	101	100
Respect	96	107	97	92	96
Santana	101	101	103	104	96
erstjährig geprüft					
Auckland					105
KWS Amiata					102
Salamanca					100
KWS La Mancha					97

xxx = Wertprüfungsergebnisse

Die Leistungen der Futtererbsensorten in ihren agronomischen Eigenschaften

Sorten	Züchter/ Vertreiber	Zulassungsjahr	agronomische Merkmale						Krankheits- anfälligkeit		Qualität Rohprotein- gehalt	Ertragsbildung		
			Kornfarbe	Blühbeginn	Blühdauer	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Ascochyta	Botrytis		TKM	Korntrag	Rohprotein- ertrag
drei- und mehrjährig geprüft														
Santana	KWS-Lochow	2000	gelb	3	5	3	5	3	5		6	7	6	7
Casablanca	KWS-Lochow	2007	gelb	3	6	3	6	3			6	8	7	8
Alvesta	KWS-Lochow	2008	gelb	4	4	3	6	3			5	6	8	8
Respect	ISZ-BayWa	2007	gelb	4	4	4	7	1	4	4	5	6	6	6
erstjährig geprüft														
Auckland	Limagrain	2008	gelb	2	4	3	5	3			5	8	7	8
KWS Amiata	KWS-Lochow	2008	gelb	3	5	3	6	3			5	7	8	8
KWS La Mancha	KWS-Lochow	2008	gelb	3	5	3	6	2			7	7	7	9
Salamanca	NPZ	2009	gelb	4	5	4	7	2			6	6	7	8

Erläuterungen: = schlechter/geringer als Durchschnitt

= besser/höher als Durchschnitt